

Vermerk

Stellungnahme zur Eingabe der Bürgerin Dorothee Meinberg an den Rat der Stadt Rheine vom 10.05.2022

Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens ist eine Bürgerbeteiligung geplant. Die Anregung nach § 24 GO wird in dem Rahmen mitbehandelt und dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz mit allen weiteren Anregungen mit einem Abwägungsvorschlag vorgelegt (voraussichtlich Nov. 2022).

Eingabe:

Anregung nach § 24 GO NRW sowie § 5 Hauptsatzung Stadt Rheine

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
zur Beratung im Rat der Stadt Rheine möchte ich eine Anregung nach § 24 GO NRW einbringen. In der Vorlage 157/22 bzgl. der Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes Nr. 352, Kennwort der Planung „Emsauenquartier Kämpers“ geht es u.a. um die verkehrliche Erschließung des geplanten neuen Baugebietes. Dazu rege ich an, dass der Rat der Stadt Rheine einen Beschluss mit folgenden Ziel fassen soll: Auch der Bahnübergang in Zuge der Bayernstraße (TÜV/Twieling) muss mit einer Schrankenanlage gesichert werden.

Begründung:

In der Vorlage 157/22 heißt es u.a., dass sich laut „Schätzung“ eines Fachbüros „absehbar notwendig die Konsequenz abzeichnet, dass die Hauptanbindung über die Römerstraße bei deren Querung der Bahnlinie durch eine Schrankenanlage zu sichern ist (Grund: verkehrsfachliche Einstufung als „starker Verkehr“). Die Querung der Bayernstraße („mäßiger Verkehr“) erfordert dagegen der Ersteinschätzung zufolge zwingend keine weitere Infrastruktur. Dieser Übergang könnte - vorbehaltlich der vertiefenden Prüfung - ggf. über bei niedriger Geschwindigkeit der Eisenbahnfahrzeuge hörbare Signale entschärft werden.“

Die Einschätzung des Fachbüros wird der zu erwartenden Realität nach erfolgter Umnutzung der Fabrik/Bebauung überhaupt nicht standhalten. Die Grundannahme, dass der Verkehr größtenteils über die Römerstraße abfließen (oder zufahren...) wird, ist nicht fachgerecht und muss als Wunschdenken betrachtet werden. Logisch für jeden Rheinenser, der heute und auch zukünftig das Fabrik-Gelände Kämpers verlassen will und z.B. in Richtung Stadt mit Amtsgericht, Bahnhof, Rathaus, Wochenmarkt, Sparkasse, Innenstadt oder auch in Richtung Neuenkirchen, Steinfurt, Münster unterwegs ist, wird **NICHT** die Römerstraße nutzen, sondern wird den kürzeren und erheblich schnelleren Weg über die Walshagenstraße in Richtung Kardinal-Galen-Ring/Bodelschwingh-Brücke fahren. Bei Anfahrt des Ziels Kämpers- Fabrik gilt das auch. Hier werden aktuell (und in Zukunft!) zahlreiche Autofahrer, die z.B. aus Richtung Stadt mit Amtsgericht, Bahnhof, Rathaus, Wochenmarkt, Sparkasse, Innenstadt oder auch in Richtung Neuenkirchen, Steinfurt, Münster kommen, den erheblich kürzeren und schnelleren „Schleichweg“ ab der Kreuzung bei „Hammer“ über die Schleusenstraße und in Teilen die Wehrstraße zur Anfahrt nutzen. Alle Autofahrer, die das nicht tun und die große (Eisenbahn-) Kreuzung am Lingener Damm als Linksabbieger Richtung Kämpers-Fabrik genutzt haben, können dann ggfls. auch in die Bayernstraße abbiegen um ihr Ziel zu erreichen. Die Bayernstraße kann auch von allen genutzt werden, die aus Richtung „Obi“ oder A-30 (Abzweig Dreierwalde) das Ziel anfahren wollen. Der neu zu

errichtenden Kreisverkehr am Lingener Damm ist in Sachen Anfahrt nur eine Option für alle, die aus Richtung Lingen und A-30 Rheine-Nord kommen.

Aus diesen heute schon bestehenden, logischen Alltags-Nutzungen ergibt sich zwingend - und im Gegensatz zu den vermuteten Voraussetzungen in der Vorlage 157/22 - die hohe Wahrscheinlichkeit, dass ein Großteil des An- und Abfahrenden Verkehrs die Walshagenstraße/Bayernstraße als Erschließungsstraße nutzen wird. Die Einschätzung „mäßiger Verkehr“ an der Bahn-Querung Bayernstraße ist daher nicht haltbar. Auch diese Querung im Zuge der Bayernstraße muss deshalb zwingend mit einer Schrankenanlage versehen werden.

Weiterer Grund für die Forderung nach einer Schrankenanlage an der Bayernstraße ist auch, dass der Verkehr an dieser Stelle deutlich zunehmen wird, weil laut Vorlage 157/22 „die direkt an den Bestandsgebieten vorgesehene Wohnbebauungen über die dort vorhandenen Verkehrsflächen (Helschenweg, Bayernstraße) erreicht werden.“ Da dort laut vorliegendem Plan 24 neue Gebäude in teils mehrgeschossiger Bauweise vorgesehen sind, wird auch die Zahl der Neu-Anlieger sowie der daraus resultierende Verkehr die Bayernstraße sowie die „Schleichwege“ zur Anfahrt nutzen. Diese Bahn-Kreuzung ist nicht nur „mäßigem Verkehr“ ausgesetzt, eine Beschränkung ist zwingend nötig.

Eine Teil-Alternativlösung (oder eine gute Zugabe) wäre, die Walshagenstraße ab Bahn-Querung Bayernstraße als Einbahnstraße in Richtung Kämpers-Fabrik auszuweisen.